

Mein Auslandssemester am Waterford Institute of Technology

Vorbereitung und Anreise

Bei der Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich mich auf einer Infoveranstaltung vom ISO, auf einer Infoveranstaltung des Departments für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und in Sprechstunden informiert. Als ich mich über die Partneruniversitäten der Universität Oldenburg erkundigte, gefiel mir das Waterford Institute of Technology (kurz WIT) besonders. Irland bot große Vorteile mein Englisch zu verbessern, die Kursauswahl war sehr breit gefächert und das Land gefiel mir. Deswegen habe ich mich als Erstwunsch auf das WIT beworben – und bekam kurz vor Weihnachten eine positive Rückmeldung.

Bei der Vorbereitung kümmerte ich mich frühzeitig um eine Unterkunft. Bei den Studentenwohnheimen Manor Village und Riverwalk gibt es ein „first come first served“-Prinzip. Außerdem bietet die WIT die Internetseite <https://www.witstudentpad.ie/Accommodation> an, falls man sich privat eine Unterkunft suchen möchte. Ich selbst habe im Manor Village gewohnt, wobei wesentlich mehr Erasmusstudenten im Riverwalk leben. Das Manor Village ist ein Studentenwohnheim direkt von der WIT. Bei den Zimmern sollte man zwar keine deutschen Standards erwarten, für irische Verhältnisse waren diese aber gut. Das Wohnheim liegt zwischen der Innenstadt und der WIT. Die Austauschstudenten werden immer in WGs mit drei bis fünf Personen untergebracht, wobei jedes Zimmer ein eigenes kleines Bad hat. Soweit ich weiß, waren alle Austauschstudenten im obersten, vierten Stockwerk untergebracht. Im Gegensatz zu meinem Wohnheim vom Studentenwerk Oldenburg hatte das Wohnheim eine eigene Rezeption. Tagsüber war diese von dem Wohnheimpersonal besetzt, zu welchem man bei allen Fragen oder Problemen (ob bezüglich Wohnung oder anderer Art) immer kommen konnte. Bei mir gab es zwar eigentlich nie Probleme, aber das Angebot gab mir ein gutes Gefühl. Nachts war die Rezeption von einem Security Mitarbeiter besetzt, der auf die Einhaltung der Hausregeln geachtet hat. Beispielsweise durfte man nach 23 Uhr keinen Besuch mehr haben. Ein weiterer Unterschied zum Wohnheim in Deutschland ist, dass das Wohnheim in Irland eine eigene Reinigung hatte, zu der man seine Wäsche bringen konnte.

Bei der formalen Vorbereitung habe ich mich sehr stark an der Checkliste vom ISO entlangearbeitet. Im Juli musste ich mich außerdem noch mal selbst beim WIT online registrieren.

Finanzierung und Kosten

Zu den Kosten von einem Auslandssemester in Irland muss ich sicherlich sagen, dass ich mir nicht das günstigste Land ausgesucht habe. Ich würde sagen, dass man im Vergleich zu Deutschland durchschnittlich 50% mehr bezahlt. Gerade wenn man auch noch was vom Land sehen will, sollte man dies entsprechend einplanen. Dafür gehört Irland aber auch zur Gruppe der Länder mit der höchsten Erasmusförderung von zurzeit 450€. Finanziert habe ich das Auslandssemester mit der Erasmusförderung, Auslands-BAföG und einem Zuschuss von meinen Eltern. Von der Erasmusförderung bleiben 300€ anrechnungsfrei auf das Auslands-BAföG. Außerdem gibt es beim Auslands-BAföG eine zusätzliche Pauschale von 500€ für die Anreise und man kann die Kosten für die Auslandsreisekrankenversicherung einreichen. Die Beantragung lief dabei nicht wie beim Inlands-BAföG über das Studentenwerk Oldenburg, sondern über die Region Hannover.

Anreise

Angereist bin ich mit dem Flugzeug. Der Flug mit Ryanair ging von Hamburg nach Dublin. In Irland ist das Fernbusssystem sehr gut ausgebaut. Die Strecke Dublin-Waterford wird von den drei Busunternehmen Dublin Coach, Bus Éireann und JJ Kavanagh & Sons angefahren. Letzteres Busunternehmen hält auch direkt beim Manor Village, weshalb ich mich für dieses Unternehmen entschieden habe.

Waterford

Die Stadt Waterford hat 55.000 Einwohnern und liegt im Südosten Irlands. Obwohl Oldenburg im Verhältnis dazu dreimal so groß ist, ist Waterford damit die fünftgrößte Stadt Irlands und das Zentrum im Südosten. Waterford bietet Museen, Kinos, Pubs und eine schöne Fußgängerzone. Außerdem werden viele öffentliche Veranstaltungen geboten.

Ablauf des Studiums

Das WIT hat ähnlich wie die Universität Oldenburg einen zentralen Hauptcampus am Stadtrand, an dem auch alle Wirtschaftsveranstaltungen stattfinden. Es gibt zwar daneben noch einige andere Standorte, an diesen hatte ich aber nie Lehrveranstaltungen. Offiziell ist die WIT keine Universität, sondern eine universitätsähnliche Einrichtung. Die Lehre ist von der Gruppengröße und Betreuung ähnlich zu einer Fachhochschule in Deutschland. Im Gegensatz dazu bietet das WIT aber auch Promotionsstudiengänge an. Deswegen würde ich die Hochschule irgendwo zwischen Universität und Fachhochschule einordnen. Auf den Campus gibt es ein Business Building, in dem die meisten Veranstaltungen für Wirtschaftswissenschaftler stattfinden.

Gestartet hat das Semester mit einem Einführungstag für internationale Studierende Anfang September und geendete hat es mit Klausuren im Dezember direkt vor Weihnachten. Am Einführungstag wurden die Strukturen am WIT erklärt, es gab Campusführungen, in das Stundenplanprogramm wurde eingeführt, man bekam seinen Studentenausweis und es bot sich natürlich eine gute Gelegenheit neue Leute kennenzulernen. Am darauffolgenden Montag begannen die Veranstaltungen. Am WIT beginnen die ersten Veranstaltungen um 9:15 Uhr und die letzten enden um 17:15 Uhr. Man hat jedes Modul drei bis vier Mal pro Woche, wobei der Dozent bzw. die Dozentin immer nach 45-55 Minuten die Veranstaltung beendet. Entsprechend beginnen immer um Viertelnach die neuen Veranstaltungen. Alle anderen Studenten sind in Klassen eingeteilt und bekommen einen nahezu festen Stundenplan. Austauschstudenten dürfen aus dem breiten Angebot im Modul Guide für Bachelorstudenten frei auswählen und stoßen dann zu den Klassen dazu. Man sollte sich aber darauf einstellen, dass Überschneidungen möglich sind und Module noch getauscht werden müssen.

Die Module geben jeweils 5 ECTS. Je nach Modul besteht die Prüfungsleistung aus einer zweistündigen Klausur am Ende des Semesters oder aus mehreren Teilleistungen (sogenannte continuous assessment). Im Modul Guide der Business School findet man alle Module mit Kurzbeschreibungen und die jeweilige Prüfungsform. Bei der Auswahl der Module habe ich bereits darauf geachtet beide Prüfungsformen zu haben und würde auch jedem einen Mix empfehlen.

Letztlich bietet die WIT auch noch eine Reihe von Clubs und Societies an. Dabei kosten Clubmitgliedschaften nur einmalig 5€ und Mitgliedschaften in einer Society nur 3€. Ich war

Mitglied im Swimming Club und in der Christian Union. Die Trainerin des Swimmings Club war frühere Olympiateilnehmerin und arbeitet heute als Schwimmtrainerin. Das Training hier hat mir sehr gut gefallen. Bei der Christian Union gefielen mir besonders die neuen Kontakte, die ich hier knüpfen konnte.

Reisen in Irland

Auch wenn ich natürlich für das Studium nach Irland gegangen bin, wollte ich das Semester auch nutzen, um das Land kennenzulernen. Deshalb habe ich das Semester auch sehr viel fürs Reisen genutzt. In Irland ist dabei vor allem die Natur bewundernswert.

Bereits vor dem Semester bin ich einige Tage früher geflogen, um etwas Zeit in Belfast zu verbringen. Hier hat mir besonders eine Free Walking Tour durch Belfast und das Titanicmuseum (die Titanic wurde hier gebaut) gefallen. Außerdem habe ich von hier aus den für mich schönsten Ort in Irland erkundet. Wir sind einen Tag zu den Giants Causeway gefahren und von hier an den Klippen entlang Richtung Osten gewandert. Wir sind mit den öffentlichen Bussen gefahren, anstatt an einer Tagestour von einem Reiseanbieter teilzunehmen. Da man damit wesentlich mehr Flexibilität hat, würde ich es auch jedes Mal wieder so machen. Allerdings sollte man vorher auf die Rückfahrzeiten achten.

In der Mitte des Semesters gab es eine Readingweek, in der keine Lehrveranstaltungen stattfanden. Diese haben wir genutzt, um einen Großteil des Wild Atlantic Way mit einem Mietwagen zu bereisen. Dies ist eine Strecke entlang der Westküste Irlands. An dieser liegen beispielsweise die Cliffs of Moher, eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Irland. Und auch unabhängig davon sieht man einfach unglaublich schöne Naturabschnitte. Genächtigt haben wir in Hostels oder Airbnb-Wohnungen. Da man in Irland keine Mietwagen unter 25 bekommt und ich dieses Alter bereits erreicht habe, war ich auch Fahrer. Beim Fahren in Irland muss man sich neben Linksverkehr auch auf relativ schmale, kurvige und hügelige Straßen einstellen. Und man sollte sich nicht wundern, wenn auch mal eine Schafherde mitten auf der Straße steht. Eine solche Tour würde ich auch jedem empfehlen. Wer also noch keine 25 ist, sollte sich hier mit jemand Älterem für solch eine Tour zusammenschließen.

Neben diesen längeren Reisen habe ich Tagestouren nach Dublin gemacht und war auch häufiger in Tramore. Letzteres ist ein Ort direkt am Atlantik, den man von Waterford aus auch mit dem Fahrrad erreichen kann. Beispielsweise bin ich hier ein paar Mal im Meer geschwommen.

Fazit

Die Zeit in Irland und das Studium am WIT werde ich immer in guter Erinnerung behalten. Jedem, der darüber nachdenkt, ein Auslandssemester zu machen, würde ich dieses empfehlen, ob in Waterford oder an einem anderen Ort.